

Förderung der Mutter-Kind- Beziehung in den ersten Lebensjahren



**VIDEOUNTERSTÜTZUNG BEIM
BINDUNGSaufbau**

©HIPP

Videogestützte Interventionen:

Marte Meo, Video-Home-Training, Steep
entwicklungspsychologische Beratung

- Analyse der Eltern-Kind-Interaktion mittels Videografie (Wahrnehmen, Folgen, Benennen, Bestätigen, Leiten)
- Entwicklungsdiagnostik- unterstützung und – prognose
- Einführung der Metaposition (Kamera als „spiegelnder externer Beobachter“) zum Training der Mentalisierung

Nonverbaler Zugang zum limbischen System



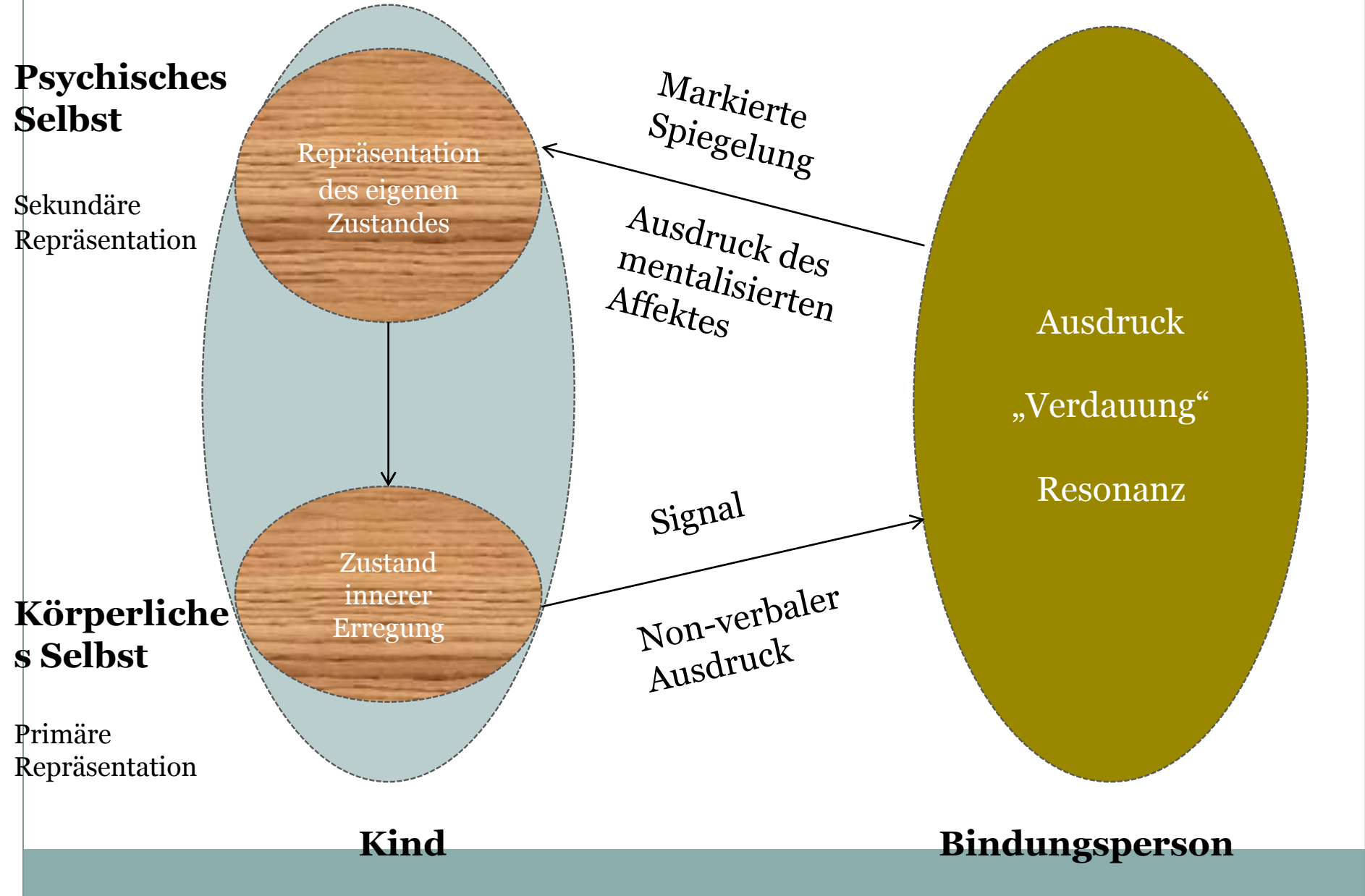
- Erreichen des prozeduralen Gedächtnisses → unbewusstes, automatisiertes Erfahrungswissen, Skills, Beziehungsroutine
- Kamera als Mikroskop zur Vergrößerung und Veranschaulichung winziger **gelungener Interaktion** Mutter/Kind (STEEP: „Seeing is believing!“)
- Gleichzeitige Beschreibung von Handlungen, Erfahrungen und Emotionen eröffnet Räume des Staunens und der Reflexion bei der Mutter

Wirkungsfaktoren der Videoverfahren



- Widerlegung dysfunktionaler Annahmen der Bindungsperson (Hilflosigkeit, Ablehnung durch das Kind) durch Realitätsprüfung → neue mentale Repräsentationen des Selbst und des Kindes
- beliebige Wiederholung: Genießen (Glückshormone !) der „Magic Moments“ („gute“ Bilder, Kontaktmomente), Kreation einer „Entwicklungsstimmung“ (Marte Meo ist Entwicklungszeit! → Lösungsorientierung)
- Stärkung der Selbstwirksamkeitsüberzeugungen (Senkung des Angstpegels) → Aktivierung des Explorationssystems der Mutter
- Ermöglichen nachhaltiger Lernerfahrungen (Kontakt, Folgen, Benennen, Leiten etc.) durch Wiederholung im Sinne der Stärkung der Mentalisierungsfähigkeit (reflexiver Modus)
- Überwindung des Hilfe-Kontroll-Dilemmas (Geschenke statt Aufgaben!)

Entwicklung der Affektregulation (Fonagy & Bateman 2006)



Elemente einer gelungenen Interaktion in der freien Situation



- Guter Anfang: (Atmosphäre, schöner Blick)
- Anschließen: eigene Initiativen benennen (sich vorhersehbar machen, Voraussetzung für Kooperation), Spiegelgeräusche, Entwicklungstöne (gute Stimme)
- Wahrnehmen der Entwicklungsinitiativen des Kindes
- Folgen zur Lokalisierung des Explorationszieles des Kindes
- Benennen des Explorationszieles und Bestätigung der Handlungsinitiative mit dem dazu passenden Gefühlsinhalt (z.B. Kind sagt „Tasse“, Bindungsperson sagt „Tasse, aha, Du nimmst die Tasse in die Hand!“)
- Aktives Warten auf die Reaktionen des Kindes

Gelungene Interaktion



- Benennen der laufenden und bevorstehenden Aktionen, Ereignisse, Erfahrungen, Gefühle
- Billigende Bestätigung des gewünschten Verhaltens (Motivationssteigerung, Freude teilen, „Happ-Happ“, genießen)
- Triangulierung des Kindes in seiner Beziehung zur Welt durch Einführung von Personen, Objekten, Phänomenen
- Guter Abschluss: Blickkontakt ist das Endresultat einer gelungenen Interaktion